



Was wir bewirken

Jahresbericht
2021

Vorwort

Der dramatische Rückgang der Biodiversität und ganz konkret der bestäubenden Insekten ist wohl eine der grössten ökologischen Herausforderungen unserer Gesellschaft.

Fast die Hälfte unserer heimischen Wildbienenarten gilt als bedroht. Menschliche Siedlungsräume mit ihren Gärten, Balkonen, Flachdächern und Parkanlagen stellen für sie heute mit die wichtigsten Refugien dar.

Besonders gefährdet sind spezialisierte Arten, welche von ganz bestimmten Pflanzen abhängig sind. Umgekehrt hängt auch die Pflanzenvielfalt stark vom Vorkommen solcher Spezialisten ab.

Durch diese Abhängigkeit kann jedoch eine ganz gezielte und meist erfolgreiche Förderung umgesetzt werden.

Neben Gemeinden und Firmen können sich vor allem auch Privatpersonen zu zentralen Akteuren im gezielten Artenschutz entwickeln – vorausgesetzt, sie haben Zugang zu den richtigen Informationen und Empfehlungen.



Inhaltsverzeichnis

Editorial	3
Was wir fördern	4
Projekt FuturePlanter	5
Erneuerung und Ausbau	6
Was wir erreicht haben	7-8
Sonne und Schatten	9-10
Ziele 2022	11
Freiwillige und Unterstützer	12-13
Team und Stiftungsrat	14

Editorial

Die Natur, die grosse Philanthropin

Die Natur hat in den letzten zwei Jahren vielen Menschen Ausgleich und innere Ruhe geschenkt. Spaziergänge und Pflanzen im eigenen Zuhause, auf dem Balkon und im Garten bekamen einen grösseren Stellenwert. Sie halfen, Homeoffice und Einschränkungen besser zu bewältigen.

Die Natur macht es uns einfach! Mit gut 300m² Anbaufläche für Wildstauden haben wir im 2021 auf Balkonen und in Gärten über 15'000m² Biodiversitätsfläche geschaffen. Das entspricht zwei Fussballfeldern gezielt auf bedrohte Arten ausgerichtete, hochwertige Unterstützung für unsere Schützlinge, die Wildbienen und Schmetterlinge.

Die Natur beschenkt uns, ohne eine Gegenleistung zu erwarten. Mir gefällt der Gedanke, dass sie hofft, ihr Geschenk gehe nicht vergessen, wenn wir wieder in den "normalen" Alltag ohne Masken, Zertifikate und Einschränkungen zurückkehren und mehr Menschen sie in Zukunft wertschätzen.

Daniel J. Wehrli, Geschäftsführer

Biodiversität fängt im Bewusstsein an

Der Mensch ist mehr ein Stück Natur, als er wahrhaben will. Die Monokulturen spiegeln die Gesellschaft; was nicht in den Raster passt, wird bekämpft.

Unser Bewusstsein ist in einer tiefen Krise; es geht nicht nur um Wildbienen und Schmetterlinge sondern um vieles mehr. Auch machen mir persönlich Wildpflanzen mehr Freude als börsengehandelte CO₂ Zertifikate.

Peter Meyer, Gründer und Stiftungsratspräsident

Gleichgewicht im Ökosystem

Insekten liefern unzählige Gratisleistungen, welche für die Existenz des Menschen fundamental sind. Sie bestäuben unsere Nutzpflanzen, räumen Vergangenes weg und halten das Gleichgewicht im Ökosystem.

Somit helfen sie mit, die Verbreitung von Seuchen und Krankheiten und weitere, bis jetzt unbekannt negative Folgen zu verhindern.

Für ihren ehrenamtlichen Einsatz stellen sie eine wichtige Bedingung: intakte Lebensräume mit einheimischen Pflanzen. Viele Wildbienen und Schmetterlinge haben sich auf bestimmte Pflanzenarten spezialisiert und sind stark von deren lokalem Vorkommen abhängig.

Dank der starken Nutzung unserer Landschaft, durch Zersiedelung und intensive Landwirtschaft werden wertvolle Lebensräume gerade im dicht besiedelten Mittelland immer seltener.

Mit ihnen verschwinden die Pflanzen, auf welche spezialisierte Insektenarten angewiesen sind. Mit der Wildstauden Kultivierung in unserer Stiftungsgärtnerei wollen wir gefährdete Sechsheiner unterstützen und ihnen mit unseren Pflanzen die Zukunft erleichtern.

Ronja Michels, Betriebsleiterin
Wildstaudengärtnerei FuturePlanter

Was wir fördern

Biodiversität, Eigenverantwortung



Taten statt Worte

„Wir wollen dem grossen Rückgang in der fliegenden Biomasse etwas entgegensetzen, das es der Bevölkerung ermöglicht, eigenverantwortlich und wirksam am lebensspendenden Netz der Natur mitzuknüpfen.“

Peter Meyer
Gründer und
Stiftungsratspräsident

Unser Beitrag

- Biodiversität: Die Vielfalt in der Natur bewahren
- Eigenverantwortung: Der Bevölkerung einfach umsetzbare Fördermöglichkeiten zur Vergütung stellen

Wirkungsziel

- Zielgenau auf lokal vorkommende bedrohte Arten abgestimmte Lebensräume schaffen
- Ein immer dichter werdendes schweizweites Netz von Inseln für Insekten, an dem alle im Rahmen ihrer Möglichkeiten mitwirken können
- Wissenstransfer zur Bevölkerung



Unser Fokus

- Bedrohte Arten fördern: Wildbienen und Schmetterlinge
- Lebensgrundlage sichern: Einheimische Wildstauden

Unser Projekt

FuturePlanter - Online Portal & Wildstauden Gärtnerei

Info Portal FuturePlanter.ch

- Info zu bedrohten Wildbienen, Schmetterlingen und deren Lebensgrundlage: Einheimische Wildpflanzen

Online Karte mit Populationen

- Zeigt in der eigenen Umgebung vorkommende bedrohte Wildbienen und Schmetterlinge und deren Futterpflanzen

Wildstauden Gärtnerei

- Produktion und Lieferung der Futterpflanzen



Effekt

- Private, Gartenbauer, Gemeinden und weitere Interessierte können bedrohte Arten in der eigenen Umgebung **gezielt und effizient** fördern und **mitknüpfen am lebensspendenden Netz der Natur**



Bevölkerung aktivieren

"FuturePlanter ermöglicht der Bevölkerung konkrete Biodiversitätsförderung mit Bezug auf die eigene Umgebung. Gleichzeitig lernt sie einheimische Wildpflanzen, Wildbienen und Schmetterlinge kennen".

Daniel J. Wehrli, Geschäftsführer

Unser Jahr 2021

I - FuturePlanter.ch - Umfangreiche Erneuerung und Ausbau



Online Karte mit Populationsdaten

- Massive Erweiterung: von einzelnen Standorten auf die ganze Schweiz

Wildbienen Info

- 100 Bedrohte Wildbienen
- Ihre Futterpflanzen

Tagfalter Info

- 30 Seltene Schmetterlinge
- Ihre Raupenpflanzen

19 Sortierfunktionen

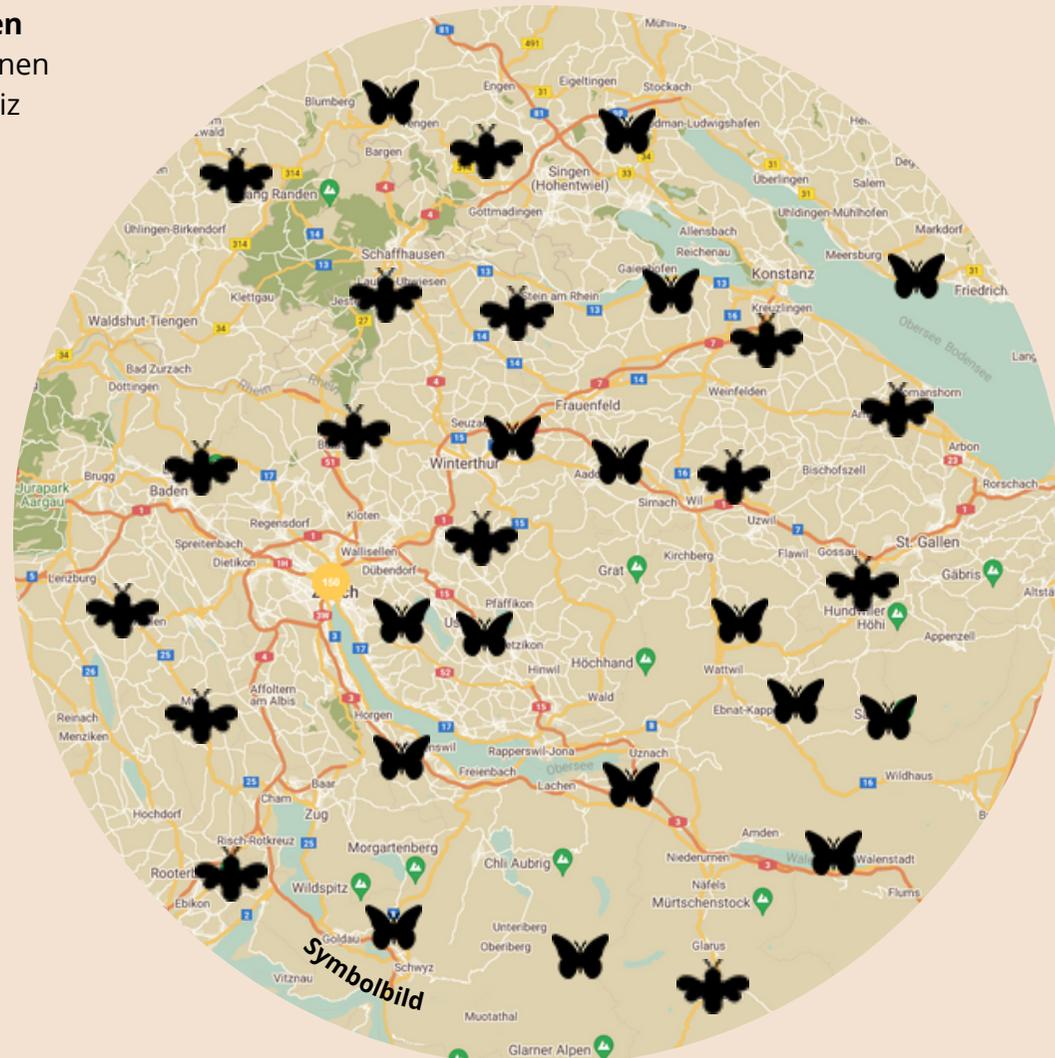
- Von essbar, Dachbegrünung, Teichrand, Heilkräutern, bis Raupenfutterpflanzen und Balkon

Wildstauden Info

- 250 Pflanzen - die Lebensgrundlage unserer Schützlinge

Look and Feel

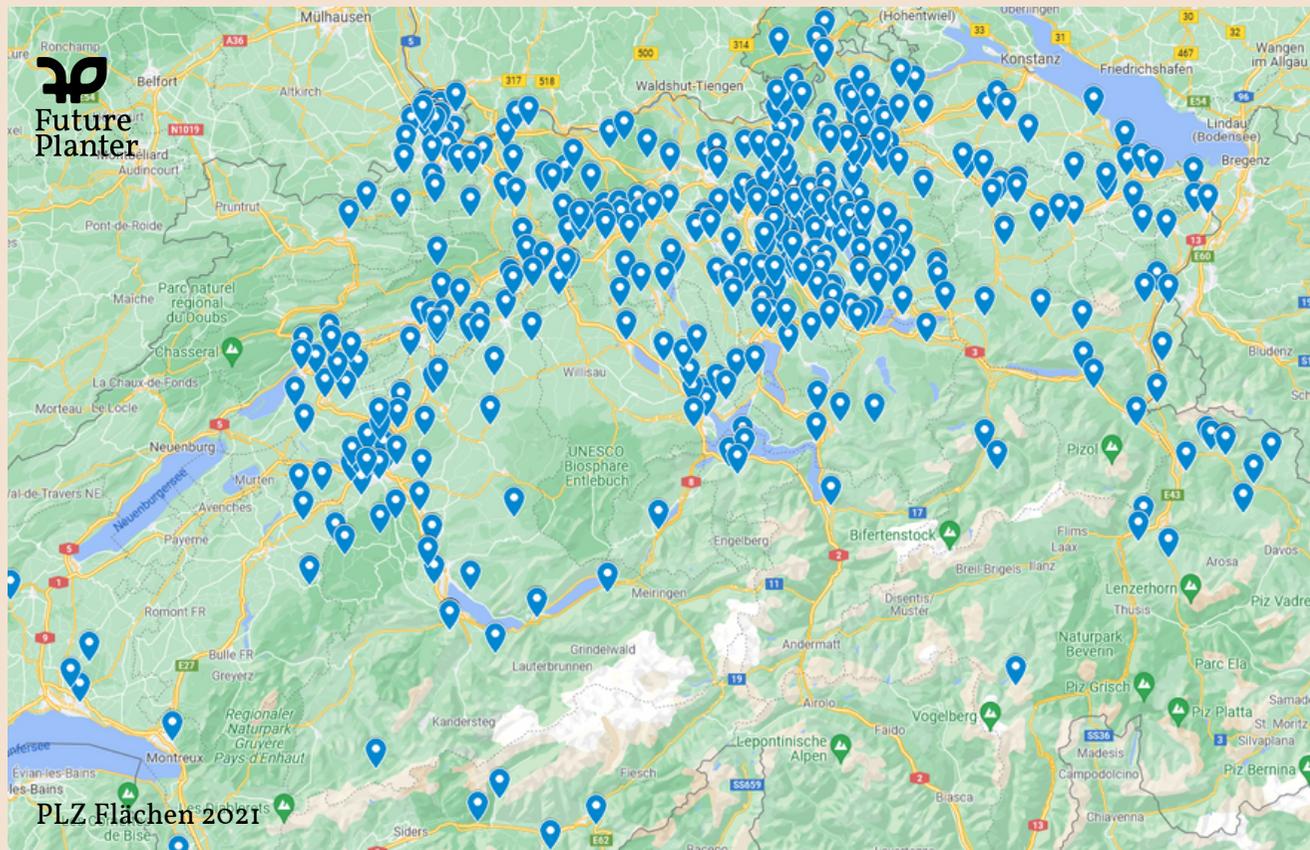
- Neues CI



Unser Jahr 2021

II - Vervierfachung der Pflanzenverkäufe gegenüber Vorjahr

Wir haben im 2021 mit nur 300 m² Produktionsfläche zusammen mit der Bevölkerung in Gärten und auf Balkonen 15'000 m² Biodiversitätsfläche geschaffen.



Ein turbulentes Jahr

Zu nasses Wetter, Uneinigkeit mit dem Verpächter u.m. Trotzdem sind wir vorwärts gekommen, haben das Sortiment umgekrempelt, einen neuen Onlineshop aufgebaut, aktiv Samen gesammelt und viel gelernt.

*Ronja Michels,
Betriebsleiterin Wildstauden Gärtnerei*

Unser Jahr 2021

III - Einige Highlights



Mitgliedschaften

BioSuisse
BioTerra
Naturschutz.ch

siedlungsnatur

Pilotprojekt Siedlungsnatur

Dank der Christoph Merian Stiftung und Siedlungsnatur.ch durften wir Quartierbewohnern die lokalen Wildbienen und deren Futterpflanzen vorstellen



Food Zürich Infostand

Bildungsprojekt „Schulgarten“

Pflanzenlieferant für das Projekt der PH Solothurn für Grundschulen



Wildbienen-Kartierungen

Sechs Flächen, wovon fünf städtische Wohnquartiere für die Christoph Merian Stiftung und für die Stadtgärtnerei Basel



Crowdfunding Birdlife.ch „Insekten Flugsimulator“

42% der Unterstützer:innen wählten FuturePlanter Wildstauden als Belohnung. Wir freuen uns auf den ersten Flug aus Sicht eines Schmetterlings!

2021 - Sonnenschein und Schattenseiten

Was für ein Jahr! Wir durften viele Erfolge feiern: ein starkes, motiviertes, neues Team, viel Unterstützung durch Freiwillige, eine komplett erneuerte Website mit vielen Sortierfunktionen um noch mehr Menschen anzusprechen, die Aufnahme in die BioSuisse/BioTerra Familie, ein tolles Sortiment, die Erweiterung auf Tagfalter, die Ausweitung der Abdeckung von einigen Städten auf die ganze Schweiz, Aufträge für Wildbienen Kartierungen, ein grosses Schulprojekt, eine Vervierfachung der Pflanzenverkäufe und mehr. Und der Gründer und Stiftungsratspräsident hat uns auch dieses Jahr grosszügig unterstützt.

Natürlich war nicht alles nur eitel Sonnenschein. Die Pandemie hat uns auch dieses Jahr beeinträchtigt, da der Kontakt zur Bevölkerung erschwert war. Eine weitere Schattenseite war das schwierige Verhältnis zu unserem Verpächter.

Neben unseren Pflanzen fanden sich Anfang Januar plötzlich viele neue Wildstauden! Auf Nachfrage bei unserem Verpächter wurde uns mitgeteilt, dass sie unseren ehemaligen Angestellten gehören, die in Absprache mit und Unterstützung durch unseren Verpächter eine eigene Wildstaudengärtnerei auf dem gleichen Areal wie wir betreiben wollten. Noch unangenehmer wurde es, als sie unsere neuen Angestellten fragten, ob sie sich nicht von der Stiftung trennen und stattdessen bei ihnen mitarbeiten wollten. Auch die Mutterpflanzenbeete, die unsere ehemaligen Angestellten im vergangenen Jahr für die Stiftung aufgebaut hatten, wurden kurzerhand „annektiert“.

Als wir uns wehrten, wurde Druck aufgesetzt und mit Reduktion und Kündigung unserer Flächen gedroht. Bei einer Aussprache baten wir als erstes um einen gemässigten Umgangston, was mit der Bemerkung abgelehnt wurde, man sei gegen gewaltfreie Kommunikation. Wir haben daraufhin mehrfach bei GSZ (Verpächterin des Areals) und bei Stadtgrün Winterthur angefragt, ob wir eine zweite Fläche dazu mieten können. Die Stadt Zürich zum Beispiel ist dabei, ihre Pachtverträge zu überarbeiten, Nutzungen zu prüfen und wo nötig Pachtverhältnisse anzupassen; wir fanden, dass dies Möglichkeiten eröffnet. Leider erhielten wir keine positive Antwort.

Nach dem Verhalten und Vorgehen unseres Verpächters durch das Jahr, war die Kündigung unserer Fläche auf Ende 2021 keine Überraschung. Wir intensivierten unsere Suche und kontaktierten zum Beispiel verschiedene Bio-Bauern. Wir sind mit zwei Parteien im Gespräch und versuchen eine Lösung zu finden.

Auch unser Stiftungsratspräsident wollte uns eine Fläche auf seinem Land im Kanton Zürich zur Verfügung stellen.

Die Idee:

- 500-800m² von insgesamt 40'000m² für die Wildstaudenproduktion zu nutzen
- Zwei, drei anderen Biodiversitäts- und Naturförderorganisationen mit nationaler Ausstrahlung Büros und kleine Flächen zu günstigen Konditionen zur Verfügung zu stellen
- Ein kooperatives Miteinander zu schaffen und mehr Reichweite für unsere Anliegen zu generieren

Zwei Umweltorganisationen hatten bereits Interesse angemeldet. Auch einem Kindergarten hätten wir gerne die Möglichkeit gegeben, mit den Kindern auf dem Gelände die Natur, Wildbienen, Schmetterlinge und einheimische Pflanzen zu entdecken. Doch das Vorhaben wurde gestoppt, diesmal vom kantonalen Bauamt. Eine Wiederaufnahme des Gesuchs ist beantragt; wir warten auf den Entscheid.

Unser erstes Jahr wurde durch Corona-Effekte stark beeinträchtigt – unser zweites zusätzlich durch die oben aufgeführten Widrigkeiten. Doch wir sind stärker geworden und haben unsere Ziele erreicht und zum Teil übertroffen. Wir danken an dieser Stelle all denjenigen, die mitgearbeitet, uns finanziell unterstützt oder bei der Vernetzung mit wichtigen Akteuren geholfen haben.



Ziele 2022

Vermeehrt mit
Naturgartenbauern
zusammen arbeiten
um noch mehr
Biodiversitätsflächen
zu schaffen



Für Kund:innen soll es noch einfacher
werden, auf "ihre" Schützlinge
abgestimmte Wildstauden zu
pflanzen

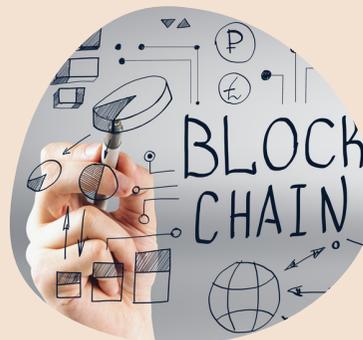


Firmen, die sich für die Natur
interessieren, als Unterstützer
gewinnen

Wir werden eine Fläche
finden, auf der wir
unser Projekt
ohne Interferenzen
vorantreiben können



Die erfolgreichste der
im vergangenen Jahr
getesteten Werbemass-
nahmen werden wir
im 2022 ausbauen



Der Einsatz von Blockchain Technologie ist in der
Projektierungsphase und verspricht, uns und
unsere Schützlinge einen grossen Schritt
voranzubringen

Freiwillige 2021

Ein riesen Dankeschön allen Naturfreund:innen. Sie haben mit ihren Talenten als Umtopferinnen, Schneckensheriffs, Regenmacherinnen, IT Gurus, als Rechercenspezialisten und bei vielem mehr einen grossen Beitrag geleistet.

Julia 'Speedy' Dürr
Johanna Kunz
Jiong Apfel
Christina Blank
Doris Arnold
Alisa Grosheva
Daniela Müller
Zoe Rösli
Stefan Kuske
Beatrice Kunz
Susanne Gaspers
Anja Mia Müller
Letizia Jannibelli
Richie Mottl
Alessandra Ditta
Ariane Wädensweiler
Eberle-de Jong
Chimie Kramer
Carla Battaini
Christina Michels
Nina Bohrmann
Julia Franzen
Yvonne Lang

Florence Hodel
Martin Rentsch
Eva Hollenstein
Giorgio Papalambrou



Dass bereits auf meinem kleinen Balkon eine bunte Welt aus einheimischen Pflanzen, Schmetterlingen und Bienen möglich ist, fasziniert mich. Mit meiner Tätigkeit als Freiwillige kann ich mitbewirken, dass dieses vielfältige Leben auch an ganz vielen anderen kleinen und grösseren Orten entsteht.

Johanna Kunz



Bilder von unseren Wildstauden - Spende von ©J. Apfel, Freiwillige

Danke für Ihre Unterstützung!

Herzlichen Dank all unseren Spender:innen. Ohne eure wertvolle Unterstützung wäre die Umsetzung unseres Projekts nicht möglich.

Förderstiftungen

Dank der grosszügigen Unterstützung von Förderstiftungen können wir unser Projekt realisieren. Ohne sie ginge dies nicht. Danke!

cms

Christoph Merian Stiftung

**ERNST GÖHNER
STIFTUNG**

SUCCURSUS

GEMEINNÜTZIGE & WOHLTÄTIGE
SAMMELSTIFTUNG



STIFTUNG DREIKLANG
FÜR ÖKOLOGISCHE FORSCHUNG UND BILDUNG



Ich spende für FuturePlanter, weil immer mehr Lebensräume der Wildbienen und Schmetterlinge zerstört werden und FuturePlanter etwas unternimmt, um diese wunderbaren und wichtigen Tiere vor dem weiteren Aussterben zu bewahren."

Peter Burkhardt - Touchwood.ch

Pflanzen Patenschaften

Ihre Liebe zu einheimischen Wildpflanzen und unseren Schützlingen, den Wildbienen und Schmetterlingen ist eine wichtige Stütze für uns, finanziell und ideell. Herzlichen Dank!

Exsila AG
TOUCHWOOD GmbH
Alltax AG

LUCY Security AG
IMMOLEADER GmbH
A. und F. Kirschnik

Spenden

Ein grosses Dankeschön an alle, die uns mit einer Spende berücksichtigt haben sowie allen Firmen und Privaten, die unsere Pflanzengutscheine an Kunden und Freunde verschenkt haben. Ohne Ihre Beiträge wäre unser Projekt nicht möglich.



Team und Stiftungsrat

Wie alles begann

Die Stiftung Green Advance hat ihren Ursprung in der Liebe zur Natur des Stiftungsgründers, Peter Meyer.

Der schnelle Rückgang vieler Arten, die Dringlichkeit, diese negative Entwicklung anzugehen und die viel zu verhaltene Herangehensweise des Staates veranlassten ihn Mitte 2019 nach einer Klausur in einer Alphütte, die Stiftung zu gründen.

Mit dem Projekt FuturePlanter will er allen an der Natur Interessierten die Möglichkeit geben, mit einfachen Mitteln aber gezielt und wirksam in der eigenen Umgebung dem Artenschwund von bedrohten Wildbienen und Schmetterlingen entgegenzuwirken.



Team

Daniel Wehrli, Geschäftsführer, daniel@green-advance.org

Ronja Michels, Umwelt-Ing., Betriebsleiterin Wildstaudengärtnerei
ronja@futureplanter.ch

Patrick Dubs, Gärtner EFZ

Fabian Heussler, Biologe Msc., ext. Projektleiter Artenvielfalt
fabian@futureplanter.ch

Stiftungsrat

Peter Meyer (Präsident), peter@green-advance.org

Stefan Blatti, stefan@green-advance.org

Marc O. Stöckli, marc@green-advance.org